

Das mit 21.12.1949 datierte Dokument protestiert gegen Artikel in „EW“, also *Der einzige Weg*, dem theoretischen Organ der *Internationalen Kommunisten der Schweiz* (IKS), der Schweizer Sektion der IV. Internationale. Im Fokus stand insbesondere ein Artikel von W.S. (Josef Frey), *Tito gegen Stalin*, gegen den sich die Kritik richtete. Er war in Nr. 4 des *einziges Weges* erschienen (S.12ff.). Künftig sollten, eine deutliche Distanzierung von Josef Frey, Artikel nur mehr nach einer ausführlichen Diskussion in der MAS bzw. nur mit einem ausdrücklichen Vermerk wie „ohne Verpflichtung der MAS“ oder „Diskussionsbeitrag“ publiziert werden dürfen. Das Problem sollte sich jedoch anderweitig lösen: In der Nummer 5 dürfte ohnehin der letzte Artikel von Josef Frey erschienen sein - die mit 31.12.1949 datierte Arbeit *Wohin führt dieser Kurs?...*

Manfred Scharinger, 21.11.2025

An die ZL der MAS.

Werte Genossen,

die Zelle Ochsenbein der MAS hat in ihrer Sitzung vom 19.12.1949 beschlossen, im Zusammenhang mit dem "EW" vier Anträge an die ZL zu stellen.

Wir gingen von folgenden Erwägungen aus:

1. Laut der ausdrücklichen und von der gesamten MAS gebilligten Meinung der ZL soll die Verbreitung des "EW" nicht auf den Kreis der MAS beschränkt, sondern auch auf andere Sektionen der IV. Internationale ausgedehnt werden (s. Vorwort zu "EW" No.1), wobei dem "EW" als besonders vordringliche Aufgabe zufallen soll, die in bestimmten wesentlichen Fragen vom IS abweichenden Stellungnahmen der MAS innerhalb der IV. Int. bekanntzumachen, zur Diskussion zu stellen und zu propagieren (s. Protokoll der o. MAS-Konferenz 1949).
2. Soll das "EW" insbesondere dieser letzteren (ebenso wichtigen wie delikaten) Aufgabe gerecht werden können, so bedingt das unseres Erachtens Folgendes:
 - a) es sollten abschliessende Stellungnahmen zu irgendwelchen grundsätzlichen Fragen (insbesondere wo sie vom IS abweichen) solange nicht im "EW" publiziert werden dürfen, bevor - sofern das zeitlich möglich war - die behandelte Frage nicht innerhalb der MAS gründlich diskutiert und dazu Stellung bezogen wurde. Es geht nicht an, dass Artikel von bedeutender Tragweite publiziert werden, die nach aussen den Eindruck erwecken können, als gäben sie zu der betr. Frage die ausdrückliche Stellungnahme der MAS wider, während diese Frage in Wirklichkeit innerhalb der MAS (obwohl das zeitlich möglich gewesen wäre) noch gar nicht diskutiert wurde und der Artikel infolgedessen (wenigstens vorläufig) nur die Ansichten seines Autors, evtl. noch der Redaktion bzw. der ZL widergibt. Wo ein Artikel jedoch tatsächlich nur als (vorläufig) individuelle Stellungnahme zu einer bestimmten Frage (ohne Verpflichtung der Gesamt-MAS) gemeint ist, muss das ausdrücklich vermerkt sein. Die Redaktionsgrundsätze, wie sie am Schluss des Vorworts zu "EW" No.1 formuliert sind, schaffen zu wenig Klarheit und schliessen die Möglichkeit von Missverständnissen nach aussen nicht aus; was heisst zB. "Redaktion" ? wie weit bindet sie die Gesamt-MAS, wie weit wird sie von der Gesamt-MAS gebunden ?
Wir sind der Auffassung, dass der für "EW" No.4 bestimmte Artikel "Tito gegen Stalin" von W.S. den obigen Anforderungen nicht genügt. Es wäre zeitlich durchaus möglich gewesen, vor Erscheinen dieses Artikels die Tito-Frage innerhalb der MAS zu behandeln; eine solche Behandlung fand bis heute jedoch nicht statt, auch nicht, nachdem Genosse Arno an der MAS-Konferenz vom 5.11.49 die Frage zur Diskussion gestellt hatte. In diesem Falle sollte der Artikel von W.S. nicht ohne irgendeine redaktionelle Vorbemerkung, Einschränkung o.dgl. erscheinen.
 - b) Drückt ein Artikel in einer Frage von bedeutender Tragweite eine Stellungnahme aus, die von derjenigen des IS und der Mehrheit der IV. Int. abweicht so ist es noch dringlicher nötig als sonst, dass der Artikel inbezug auf Darlegung des Problems, Beweisführung, Dokumentation, Klarheit des Ausdrucks usw. die speziellen Bedingungen innerhalb der IV. Int. (ungleiches Schulungsniveau, linkszentrist. Verwirrungen, usw.) berücksichtigt und ihnen Rechnung trägt. Je lückenhafter die grundsätzliche Schulung und je grösser dadurch die Verwirrung bei denjenigen ist, an die sich ein solcher Artikel wendet, desto eingehender muss der Artikel sein, desto weniger darf er auf stillschweigenden Voraussetzungen aufbauen, vor allem aber: desto gründlicher und lückenloser muss er auf die konkreten Argumente des Diskussionspartners eingehen und gerade anhand dieser konkreten Argumente eine Klärung der grundsätzlichen Fragen herzustellen suchen. Artikel, die diese Bedingungen (und insbesondere die letztere) nicht erfüllen, können 1. von z.T. noch verwirrten und ungleich geschulten Genossen nicht oder

nur schwer verstanden werden, 2. helfen sie ihrer Wirkung nach mit, das Vorurteil zu bestätigen, das innerhalb der IV. Int. der MAS gegenüber in weitem Masse besteht bzw. genährt wird, nämlich "dass die MAS an die politischen Fragen rein abstrakt herangehe und es unter ihrer Würde finde bzw. es nicht verstehe, konkretes Material zu verarbeiten". Wo ein Artikel durch Fehlen der oben angeführten Bedingungen diesem Vorurteil entgegenkommt, da wird beim Diskussionspartner schon von vornherein die Bereitschaft fehlen, überhaupt in eine Diskussion über die strittigen Punkte einzutreten, geschweige sich durch einen solchen Artikel klären zu lassen.

Wir sind der Auffassung, dass der Artikel von W.S. gerade jene Bedingungen nicht erfüllt; vor allem geht er - und das ist sein hauptsächlichster Mangel - in den grundsätzlichen Punkten, in denen er vom IS und der Mehrheit der IV. Int. abweicht, auf die konkreten Argumente des Diskussionspartners überhaupt nicht ein. Z.B.: zur Untermauerung der These, in Jugoslavien habe (im Gegensatz zu den übrigen "Volksdemokratien") eine proletarische Revolution stattgefunden, führt die franz. Sektion eine Unzahl konkreten "Beweis"materials an (z.T. aus Jugoslavien selbst); es kann deshalb unseres Erachtens die These, in Jugoslavien habe eine proletarische Revolution stattgefunden, nur überzeugend widerlegt werden, indem auf jenes "Beweis"material geduldig und gründlich eingegangen wird und gerade anhand dieses Materials der Gegenbeweis geführt wird. Abstrakt gehaltene Hinweise auf die marxistisch-leninistische Staats- und Revolutionstheorie genügen in einem solchen Fall nicht; dadurch wird höchstens die Auffassung bekräftigt, als blieben die MAS tatsächlich immer und überall in der "Abstraktion" stecken.

Es scheint uns das ein weiterer Grund, weshalb man nach aussen nicht den Eindruck erwecken sollte, der Artikel von W.S. gebe die abschliessende Stellungnahme der MAS zur Tito-Frage wider.

Gestützt auf diese Erwägungen stellen wir der ZL folgende Anträge:

1. es seien inskünftig nur noch Artikel im "EW" zu veröffentlichen, über deren Gegenstand (sofern das zeitlich möglich war) vorher in der MAS eine gründliche Diskussion stattgefunden hat; hat eine solche Diskussion über eine bestimmte Frage noch nicht stattgefunden (obwohl sie zeitlich möglich gewesen wäre), so seien entsprechende Artikel mit einem ausdrücklichen Vermerk ("ohne Verpflichtung der MAS", "Diskussionsbeitrag" oddgl.) zu versehen.
2. es sei am Artikel "Tito gegen Stalin" von W.S. (für "EW" No.4) der Vermerk anzubringen, dass er vorläufig nur die Auffassungen des Autors ausdrücke, bzw. bestenfalls als unverbindliche Diskussionsbasis zu gelten habe.
3. es sei in sämtlichen Zellen der MAS die Behandlung der Tito-Frage unverzüglich an die Hand zu nehmen.
4. es seien inskünftig wichtige weltpolitische Angelegenheiten in der MAS vermehrt und gründlicher zu diskutieren, und zwar im Rahmen und als Teil der systematischen Schulungsarbeit; vor allem sei zu dem bewährten Grundsatz zurückzukehren, in den Zellen inskünftig wieder periodisch internationale Uebersichten abhalten zu lassen.

Mit Genossengruss,
Zelle Ochsenbein der MAS:
Arno, Jim, Ochs.

21. Dezember 1949